



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum Französisch Sek. II

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	1
Das Gymnasium am Moltkeplatz. Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation	1
1.1. Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms	1
1.2. Unterrichtsbedingungen / Ressourcen.....	3
1.3. Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung	4
1.4. Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds.....	5
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	9
Unterrichtsvorhaben SII.....	9
2.1. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	23
2.2. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	24
2.3 Lehr- und Lernmittel	31
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN ...	31
3.1. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten	32
3.2. Nutzung außerschulischer Lernorte	32
3.3. Absprachen zum Vertretungskonzept	33
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION.....	34

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium am Moltkeplatz. Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation

Das Gymnasium am Moltkeplatz ist eine Schule im städtischen Raum. Der Großteil der Schülerschaft kommt mit dem Fahrrad zur Schule, einzelne Schüler:innen kommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule.

Das Gymnasium am Moltkeplatz wird dem Standorttyp 3 zugeordnet. Es befindet sich am Rande der Innenstadt im Stadtteil Cracau. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst sowohl Teile der Innenstadt als auch innerstädtische Randlagen, welche als bevorzugte Wohnlagen bezeichnet werden können. Die meisten Schüler:innen stammen aus den Stadtteilen Bockum, Traar, Verberg und Oppum. Einzelne Schüler:innen kommen aus Fischeln.

Die Stadt Krefeld ist eine mittlere Großstadt am linken Niederrhein mit direktem Anschluss an den Wirtschaftsraum Ruhrgebiet und Düsseldorf/Rheinschiene. Aufgrund der Lage des Gymnasiums besteht ein Wettbewerb zwischen allen Gymnasien innerhalb der Stadt Krefeld zu denen das Ricarda-Huch-Gymnasium, Fabritianum und das Hannah-Arendt-Gymnasium zählen, wobei hierbei das erste genannte in unmittelbare Nähe zum Gymnasium am Moltkeplatz liegt.

Unsere Schule ist Kooperationspartner des Ricarda-Huch-Gymnasiums im Leistungskursbereich der Oberstufe. Die Wahlen für einen Leistungskurs Französisch sind so gering, sodass die Kooperation bisher nicht stattfand.

1.1. Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium am Moltkeplatz ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet: Das Leitziel einer interkulturellen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder. Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schüler:innen nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schüler:innen im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schüler:innen eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürger:innen zu erziehen. Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schüler:innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schüler:innen am jährlich stattfindenden Austausch mit dem *Lycée André Malraux in Gaillon* einen hohen Stellenwert, da dieser dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Frankreich als wichtiger Handelspartner, die deutsch-französischen Beziehungen als Motor Europas, Französisch als wichtige Verkehrssprache der EU-Organe – die große Bedeutung der französischen Sprache im europäischen Kontext lässt sich schon anhand dieser wenigen Stichworte erahnen.

Französisch wird am Gymnasium am Moltkeplatz als zweite Fremdsprache ab der siebten Klasse im WP-Bereich 1 angeboten. Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen einerseits der Spracherwerb, andererseits die Vermittlung von landeskundlichen Kenntnissen. Um den praktischen Nutzen dieser Kompetenzen möglichst früh erproben zu können, bieten wir schon im ersten Lernjahr eine Tagesfahrt ins französischsprachige Lüttich an. Im vierten Lernjahr gibt es die Möglichkeit, am Schüler:innenaustausch mit dem *Lycée André Malraux in Gaillon* teilzunehmen. Um für eine mögliche berufliche Zukunft im Zusammenhang mit Frankreich oder der französischen Sprache zu sensibilisieren und vorzubereiten, können Lernende im AG-Bereich das DELF-Zertifikat erwerben. Außerdem unterstützen wir sie bei der Organisation mehrwöchiger und mehrmonatiger französischer Individualaustausche (z.B. *Brigitte-Sauzay-Programm*) in Zusammenarbeit mit dem deutsch-französischen Jugendwerk.

Zur Bereicherung des Unterrichts beantragt die Fachschaft die Einstellung eines:r französischen Sprachassistent:in und den Besuch des *France Mobil*. In regelmäßigen Abständen ist an unserer Schule jeweils für ein Schuljahr ein/e Fremdsprachenassistent/in für das Fach Englisch, Französisch oder Spanisch tätig. Es handelt sich hier um Germanistik-Studierende aus einem englisch-, französisch- oder spanischsprachigen Land, die noch vor Dienstantritt an unserer Schule an einer einwöchigen Einführungsveranstaltung teilnehmen, in der sie auf ihre neue Aufgabe vorbereitet werden.

An unserer Schule wechseln sich die Fachschaft Englisch, Französisch und Spanisch meistens jedes Jahr ab, so dass jede Fachschaft – im Idealfall – alle drei Jahre eine:n

Fremdsprachenassistent:in betreuen kann. Der/die Fremdsprachenassistent:in wird von der gesamten Fachschaft beim Einsatz im Fachunterricht und weitere unterrichtsunabhängige Einsatzmöglichkeiten unterstützt. Insgesamt steht der/die Assistent:in der Schule für 12 Wochenstunden zur Verfügung. Die/Der Fremdsprachenassistent:in bereichert den Fremdsprachenunterricht aller Stufe auf authentische Art und Weise und trägt als Muttersprachler:in dazu bei, den Unterricht zu beleben, die Schüler:innen zu motivieren und deren Interessen für die Fremdsprache zu intensivieren.

1.2. Unterrichtsbedingungen / Ressourcen

Es unterrichten zurzeit sechs festangestellte Lehrkräfte das Fach Französisch in der Sekundarstufe I und II. Darüber hinaus unterrichtet aktuell eine weitere Vertretungslehrkraft das Fach Französisch. Das Gymnasium am Moltkeplatz bemüht sich wie oben beschrieben regelmäßig, Fremdsprachenassistentenkräfte aus dem frankophonen Raum als Unterstützung für den Französisch-Unterricht zu gewinnen.

Das Fach Französisch kann an unserem Gymnasium ab Klasse 7 oder 9 belegt und bis zum Abitur fortgeführt werden. Die Sprachenfolge stellt sich demnach wie folgt dar:

Jahrgangsstufe	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II		
	Erprobungsstufe		Mittelstufe				Oberstufe		
	5	6	7	8	9	10	EF	Q1	Q2
Französisch			2. Fremdsprache						
Französisch neu					3. Fremdsprache				

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schüler:innen konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Französischkurse mit jeweils ca. 25-30 Schüler:innen eingerichtet werden konnten. Somit wählen rund zwei Drittel Französisch als ihre zweite Fremdsprache. Durch die hohe Anwahl des Faches in der Klasse 7 zeichnete sich ab, dass nur einzelne Schüler:innen in der Jahrgangsstufe 9 noch das Fach anwählen. In den letzten Jahren kamen daher kein Französisch-Kurs in der Jahrgangsstufe 9 zustande.

Das Fach Französisch wird in der Oberstufe von ca. 10-20 Schüler:innen als fortgeführte Fremdsprache gewählt, sodass in jeder Jahrgangsstufe der Oberstufe ein Kurs zustande kommt.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Sekundarstufe II in der Regel im Fachraum Französisch, Raum 132, statt. Der Fachraum verfügt über eine Kreidetafel, einen Computer, einen fest installierten Beamer sowie einen Klassensatz an französischsprachigen Wörterbüchern. Darüber hinaus gibt es feste Standorte für transportable technische Geräte, z.B. die iPad-Koffer, sowie die Möglichkeit, einen der beiden Computerräume zu buchen und nutzen. Die Mehrheit der Schülerschaft der Sekundarstufe II verfügt über ein schülereigenes digitales Endgerät, welches im Rahmen von *Bring Your Own Device* als weiteres Medium für

den Unterricht nutzbar gemacht werden kann. Die Französischlehrkräfte verfügen alle über eigene Bluetooth-Lautsprechboxen zur Gestaltung von Aufgaben zum Hörverstehen.

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe II findet dreistündig in jeweils einer Einzel- und einer Doppelstunde statt; in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

1.3. Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei. Über neu gewonnene Fortbildungsinhalte setzen sich die Fachlehrkräfte gegenseitig in Rahmen von Dienstbesprechungen in Kenntnis.

Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und/ oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar. Auch die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum trägt zur Qualitätsentwicklung und –sicherung bei.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal im Schuljahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter:innen. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz in jedem Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der oder die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Das *France Mobil* wird in regelmäßigen Abständen in die Schule eingeladen, um den Schüler:innen einen spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen. Alle Französischlernenden nehmen jedes Jahr am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil.

Immer wieder stehen Besuche in Lüttich, Gaillon oder anderen französischen Städten auf dem Programm, um die Lehrbuc erfahrungen der Schüler:innen um die reale Begegnung zu ergänzen. Um für eine mögliche berufliche Zukunft im Zusammenhang mit Frankreich oder der

französischen Sprache zu sensibilisieren und vorzubereiten, können Lernende im AG-Bereich das DELF-Zertifikat in Kooperation mit dem *Institut Français* erwerben. Außerdem unterstützen wir sie bei der Organisation mehrwöchiger und mehrmonatiger französischer Individualaustausche (z.B. *Brigitte-Sauzay- Programm*) in Zusammenarbeit mit dem deutsch-französischen Jugendwerk.

1.4. Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium am Moltkeplatz ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet. In der Sekundarstufe II zielt der Unterricht auf eine Erweiterung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I erworbenen grundlegenden Kompetenzen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht an unserer Schule möchte dazu beitragen, die Schüler:innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass unsere Schule ein für ihre Größe sehr differenziertes und umfangreiches Fremdsprachen-Angebot bereithält (Englisch, Latein, Französisch, Spanisch, Niederländisch, Chinesisch). Die Teilnahme an Individualaustauschen z.B. über das *Brigitte-Sauzay-Programm* kann darüber hinaus dazu beitragen, Vorurteile abzubauen sowie Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Traditionen zu verstärken.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im nachfolgenden „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg:innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Unterrichtsvorhaben SII

EF – Unterrichtsvorhaben I: Ma vie, mes amis et les autres

Thema	<i>Ma vie, mes amis et les autres</i>
Materialien	Horizons, Basisdossier <i>Les ados</i> Klett-Verlag / Horizons <i>Les rapports humains</i> Klett-Verlag / <i>Interkulturelle Kompetenz</i> Klett-Verlag / Auszüge aus Zeitschriften und Zeitungen wie <i>Phosphore, Ecoute, Revue de la Presse</i> / Filme: Z.B. <i>Ensemble, c'est tout / A la folie, pas du tout / Mots et contexte + Dossier pédagogique</i>
Zeitbedarf	Ca. 25 Stunden
KLP-Bezug	Être jeune adulte <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern (ggf. Unterschiede frankophon – dt.)
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zu Familie und Freunden • Emotionen und Aktionen

<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p>	<p><i>FKK</i> <i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche 	<p><i>Sprachbewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen 	<p><i>Sprachlernkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
--	--	---	--

	<p>Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. 		
Leistungsbewertung	Mitarbeit, 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leistungen werden bewertet		

EF – Unterrichtsvorhaben II: Entre attentes et espoirs

Thema	<i>Entre attentes et espoirs</i>		
Materialien	Horizons, Basisdossier <i>Les ados</i> Klett-Verlag / Auszüge aus Zeitschriften und Zeitungen wie <i>Phosphore, Ecoute, Revue de la Presse</i> Filme: z.B. <i>Lol, la journée de la jupe</i>		
Zeitbedarf	Ca. 20 Stunden		
Inhaltsfeld	Être jeune adulte <ul style="list-style-type: none"> Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuche und Ausbrüche) Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern (ggf. Unterschiede frankophon – dt.) 		
KLP-Bezug:	<ul style="list-style-type: none"> Modernes Leben, soziale Netze oder Netzwerke? (Herausforderungen des modernen Europas) Identität und Identitätsfindung anhand literarischer Texte? Vivre dans un pays francophone: ausgewählte Bereiche des politischen Lebens? 		
Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:	<p><i>FKK</i> <i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gän- 	<p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden, ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. Auf repräsentative Varietäten der Aussprache können sie 	<p><i>TMK</i></p> <ul style="list-style-type: none"> authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytische-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.

	<p>gige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen 	<p>sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung nutzen. 	
Absprachen, Leistungsbewertung	MÜNDLICHE PRÜFUNG anstelle einer Klausur (Beschreibung eines Bildes, Monolog, Dialog), Mitarbeit		

EF – Unterrichtsvorhaben III: Le Maroc

Thema	<i>Le Maroc</i>
Materialien	Dossiers de la francophonie <i>Le Maghreb</i> Klett-Verlag / - Auszüge aus Zeitschriften und Zeitungen: Z.B. <i>Ecoute, Revue de la Presse</i> / - Film: <i>Le Maroc qui bouge (Lingua Video)</i> / Fortbildung "Carnet de voyage au Maroc"
Zeitbedarf	Ca. 25 Stunden
KLP-Bezug:	Vivre dans un pays francophone <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Stadt und auf dem Land • soziales und politisches Engagement
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Stadt- und Landleben • Jugendliche im heutigen Marokko

<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p>	<p>FKK <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, • Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen</p>	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, • unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen 	<p>IKK <i>Interkulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen, • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Mitarbeit, 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leitungen werden bewertet</p>		

EF – Unterrichtsvorhaben IV: Etudier ou/et travailler en Europe

<p>Thema</p>	<p><i>Etudier ou/et travailler en Europe</i></p>
<p>Materialien</p>	<p>Horizons, Basisdossier <i>Les ados</i> Klett-Verlag / Horizons: <i>Le monde du travail</i> Klett-Verlag / Film/ Auszüge aus Zeitschriften: <i>Phosphore, Ecoute</i>, Zeitungen: Z.B. <i>Le Monde (offres d'emploi) / Mots et contexte + Dossier pédagogique</i></p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>20 St.</p>
<p>KLP-Bezug:</p>	<p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich • Arbeitsbedingungen (Berufs- und Studienmöglichkeiten in der EU)

Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen • Austausch- und Arbeitsprogramme der EU, besonders zw. Frankreich und Deutschland 		
Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:	<p><i>FKK</i> <i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, • zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben • ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, • bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen 	<p><i>TMK</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen • das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) • Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgaben- spezifisch anwenden (Reden) 	<p><i>IKK</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen
Leistungsbewertung	Mitarbeit, 1 Klausur, schriftliche und mündliche Leitungen werden bewertet		

GK QI.1 – Unterrichtsvorhaben I: *La France et l'Afrique subsaharienne: vers une nouvelle coopération*

Thema	<i>La France et l'Afrique subsaharienne: vers une nouvelle coopération</i>		
Textmaterialien	Literatur, Filme, Reportagen, Zeitungsartikel		
Zeitbedarf	25 Stunden		
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> Vivre dans un pays francophone regionale Diversität / Immigration et Integration Défis et visions de l'avenir Umwelt/ (R)Evolutionen historiques et culturelles Koloniale Vergangenheit Identités et questions existentielles Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur, Lyrik, Film und /oder Theater) 		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Le Sénégal: pays modèle? / koloniale Vergangenheit, Traditionen und Sitten, nationale und kulturelle Identität/ politische und soziale Entwicklungen / „Images littéraires“. 		
Übergeordnete / Konkretisierte Kompetenzen	<u>FKK</u> <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden 	<u>FKK (Folge)</u> <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé) diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog, Blogkommentar) 	<u>TMK</u> <ul style="list-style-type: none"> Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel) Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson) das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden.
Leistungsbewertung	Sonstige Mitarbeit, 1 Klausur (+ Sprachmittlung)		

GK QI.2 – Unterrichtsvorhaben II: *Vivre dans une métropole Paris*

Thema	<i>Vivre dans une métropole Paris</i>
Textmaterialien	Literatur, Auszüge aus Zeitschriften und Zeitungen wie <i>Phosphore, Ecoute, Revue de la Presse</i> / Filme / Chansons
Zeitbedarf	25 Stunden

Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Vivre dans un pays francophone Immigration und Integration • (R-)Évolutions historiques et culturelles Culture banlieue • Entrer dans le monde du travail: Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) 		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Glanz und Schattenseiten einer Großstadt / Leben und Überleben in einer Großstadt (Paris - Banlieue) • die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum 		
Übergeordnete / Konkretisierte Kompetenzen	<p>FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich zusammenfassen. 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
Leistungsbewertung	Sonstige Mitarbeit, 1 Klausur (+ HSV)		

GK QI.3 – Unterrichtsvorhaben III: *La société: Les défis de l'homme moderne*

Thema	<i>La société: Les défis de l'homme moderne Vivre dans une société multiculturelle / Changements dans les sociétés modernes: le monde des médias, réseaux sociaux, structures familiales / vivre en marge de la société / Notre planète, notre avenir</i>		
Textmaterialien	Literatur, Filme, Zeitungsartikel, Reportagen		
Zeitbedarf	20 Stunden		
Inhaltsfelder	Identités et questions existentielles Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst. Défis et visions de l'avenir Umwelt		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Glück im (modernen) Leben / Individualität vs./und soziale Werte / Gesellschaftliche Verantwortung / Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten 		
Übergeordnete / Konkretisierte Kompetenzen	<p>FKK</p> <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee) <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden • erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (scénario, nouvelle, pièce de théâtre) • in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)
Leistungsbewertung	Sonstige Mitarbeit, 1 Klausur (+ Sprachmittlung)		

GK QI.4 – Unterrichtsvorhaben IV: *La Belgique au-delà des frites et du Manneken Pis*

Thema	<i>La Belgique au-delà des frites et du Manneken Pis</i>
Textmaterialien	Literatur /Chansons / Gedichte / Auszüge aus Zeitschriften und Zeitungen wie <i>Phosphore, Ecoute, Revue de la Presse</i> / Filme/ Material FoBi

Zeitbedarf	20 Stunden		
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Vivre dans un pays francophone regionale Diversität • Identités et questions existentielles Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films • Entrer dans le monde du travail Studienwahl und Berufswahl im internationalen Kontext 		
Inhaltliche Schwerpunkte	• Arbeits- und Berufswelt / Tourismus und Umwelt / Regionale Kultur/Identität		
Übergeordnete / Konkretisierte Kompetenzen	<p>FKK <i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p><i>Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dazu begründet Stellung nehmen 	<p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen
Leistungsbewertung	sonstige Mitarbeit, 1 Klausur (+ Sprachmittlung)		

GK QII.1: Unterrichtsvorhaben V: *Travailler en France hier et aujourd'hui*

Thema	<i>Travailler en France hier et aujourd'hui</i>		
Textmaterialien	Literatur/ Auszüge aus Zeitschriften: <i>Phosphore, Ecoute</i> / Auszüge aus Zeitungen: Z.B. <i>Le Monde (offres d'emploi)</i> / Filme		
Zeitbedarf	20 Stunden		
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Défis et visions de l'avenir deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa • Entrer dans le monde du travail Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext 		
Inhaltliche Schwerpunkte	• Arbeitswelt früher und heute/ conditions de travail/ front populaire /Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) / Internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben		
Übergeordnete /	FKK	TMK	IKK

Konkretisierte Kompetenzen	<p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire) • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief) <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen 	<ul style="list-style-type: none"> • das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) 	<p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen • soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen
Leistungsbewertung	Sonstige Mitarbeit, 1 Klausur (HSV)		

QII.2: Unterrichtsvorhaben VI: *L'amitié franco-allemande*

Thema	<i>L'amitié franco-allemande</i>		
Textmaterialien	Literatur/ Auszüge aus Zeitschriften und Zeitungen: Z.B. <i>Ecoute, Revue de la Presse</i> / Filme /		
Zeitbedarf	24 Stunden		
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • (R-)Évolutions historiques et culturelles Deutsch-französische Beziehungen • Défis et visions de l'avenir Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa 		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn • Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (geschichtlich /aktuell) 		
Übergeordnete / Konkretisierte Kompetenzen	FKK <i>Sprechen</i>	TMK • erweiterte sprachlich-stilistische	IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i>

	<ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie Standpunkte bewerten <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee) 	<p>Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème)</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) 	<ul style="list-style-type: none"> ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
Leistungsbewertung	Sonstige Mitarbeit, mündliche Kommunikationsprüfung		

GK QII.3 – Unterrichtsvorhaben VII: *Moi et les autres*

Thema	Moi et les autres - Identités fragmentées, identités circonstanciées, identités revendiquées		
Textmaterialien	Literatur, Theaterszenen, Filme, Comics		
Zeitbedarf	25 Stunden		
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> Identités et questions existentielles Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst 		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Freundschaft und Liebe / Macht und Ohnmacht / Krankheit und Tod 		
Übergeordnete / Konkretisierte Kompetenzen	<p>FKK <i>Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Literarische inhaltlich erfassen, explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, 	<p>IKK <i>soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. 	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich-anwenden (roman, récit, nouvelle,

	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie) funktional anwenden. 		pièce de théâtre), Innerer Monolog)
Abspraken, Leistungsbewertung	Sonstige Mitarbeit, ggf 1 Klausur unter Abiturbedingungen für SuS mit F als 3. Abiturfach		

2.1. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Integrativer Kompetenzerwerb: Alle Kompetenzen und Teilkompetenzen integrieren sich innerhalb des Leitziels der interkulturellen Handlungsfähigkeit und werden in den einzelnen Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Die einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, nach und nach anzustreben.

Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- die Unterrichtssituationen so gestaltet werden, dass Schüler:innen ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einbringen können
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Handlungsorientierung: Die Lernenden sollten im Fremdsprachenunterricht ausreichen Gelegenheit erhalten, in Kommunikationssituationen sprachlich aktiv zu handeln.

Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Variabilität: Schüler:innen lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

selbstständiges Sprachenlernen: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schüler:innen zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Mehrsprachigkeit: Schüler:innen richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.2. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

schriftliche Leistungen

- Klausuren / Schriftliche Übungen / *Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)*

sonstige Mitarbeit

mündliche Überprüfungen

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung¹.
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
 - Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)

<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien • die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge • Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit • Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation
<p><u>Aufgabenerfüllung/Inhalt:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenvielfalt • Sorgfalt und Vollständigkeit • Sachliche Richtigkeit • Nuancierung der Aussagen • Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz • Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens • Nuancierung der Aussagen • Präzision
<p><u>Sprache/Darstellungsleistung:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz und Klarheit • Kommunikationsbezogenheit • Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen • Treffsicherheit, Differenziertheit • Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau • Abwechslungsreichtum und Flexibilität • Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

<p><u>Kompetenzorientierte Kriterien:</u></p>	<p>Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:</p> <p>Schreiben: Themenbezogenheit und Mitteilungswert: logischer Aufbau/ Ausdrucksvermögen/ Verständlichkeit Formale Sorgfalt</p> <p>Sprechen:</p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen:</i> Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen/ Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge/ Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt/ Situationsangemessenheit/ Themenbezogenheit und Mitteilungswert/ phonetische und intonatorische Angemessenheit/ Ausdrucksvermögen/ Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</p> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen:</i> Themenbezogenheit und Mitteilungswert/ logischer Aufbau/phonetische und intonatorische Angemessenheit/ Ausdrucksvermögen/ Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit/ Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</p> <p>Sprachmittlung:</p> <p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung:</i> Kommunikationsfähigkeit/ Situations- und Adressatengerechtigkeit/ inhaltliche Angemessenheit/ Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen/ Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt/ sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache/ ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</p> <p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung:</i> inhaltliche Angemessenheit/ Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen/ sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache/ Adressaten- und Textsortengerechtigkeit/ eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung/ ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</p> <p>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: inhaltliche Richtigkeit/ Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung/ Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe/ (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p> <p>Leseverstehen: inhaltliche Richtigkeit/ Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe/ Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe/ (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p>
---	--

Klausuren in der SII

- Jgst. EF: 3 Klausuren (à 90 Minuten) - eine mündliche Kommunikationsprüfung
- Jgst. Q1 und Q2.1 : 2 Klausuren pro Halbjahr (90-135 Minuten im GK), davon eine mündliche Kommunikationsprüfung in Q2.1

a. Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten und Klausuren

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die

Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Um Transparenz zu gewährleisten, wird bei der Korrektur ein Punktesystem zugrunde gelegt, bei dem die Schülerinnen und Schüler pro Teilaufgabe eine gewisse Anzahl von Punkten erreichen können. Die Punkte werden am Rande der Arbeit aufgeführt. Für die Note „ausreichend“ müssen 45% der Punkte erreicht werden. Die weiteren Noten ergeben sich aus einer prozentualen Gewichtung.

Sonstige Leistungen

1. Allgemeine Vereinbarungen

Zu jeder Lektion bzw. jedem thematischen Schwerpunkt finden Vokabel-überprüfungen statt

Weitere Beurteilungsbereiche sind:

- a. Anfertigung und Vortragen der Hausaufgaben
- b. qualitative und quantitative Beteiligung am Unterrichtsgeschehen
- c. kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeiten
- d. Präsentationen / Referate

2. Mündliche Mitarbeit

Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit wird den Schülerinnen und Schülern nach jeder

Klassenarbeit mitgeteilt. Die Kriterien zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.

Leistungsbewertung im Fach Französisch	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit – Beherrschung der Zielsprache	Zusammenarbeit im Team	Präsentation von Arbeitsergebnissen	Zuverlässigkeit, Sorgfalt u. a.
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich kann Gelerntes immer sicher wiedergeben, neu ordnen und in vielen verschiedenen Kontexten anwenden.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, zeige Initiative.	Ich bin sehr häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe immer alle Materialien dabei, mache immer die Hausaufgaben.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben, meistens neu ordnen und in verschiedenen Kontexten anwenden.	Ich höre meistens genau zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	Ich bin häufig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe fast immer alle Materialien dabei, mache fast immer die Hausaufgaben.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite häufig mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben, manchmal neu ordnen und in einigen Kontexten anwenden.	Ich höre oft zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe meistens alle Materialien dabei, mache meistens die Hausaufgaben und beginne meist pünktlich mit der Arbeit.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich arbeite nur selten freiwillig mit, ich muss meistens aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes selten wiedergeben und ordnen und nur in bekannten Kontexten anwenden.	Ich höre nicht immer zu und gehe nicht immer auf andere ein. Ich arbeite nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen.	Ich bin selten bereit, Referate, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe die Materialien nicht immer vollständig dabei, mache nicht immer die Hausaufgaben und beginne selten pünktlich mit der Arbeit.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite ganz selten freiwillig mit, ich muss fast immer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben oder ordnen und nahezu nie in bekannten	Ich höre kaum zu, gehe nur selten auf andere ein, arbeite sehr ungern mit anderen zusammen.	Ich bringe Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Materialien häufig nicht dabei oder mache die Hausaufgaben unregelmäßig, ich beginne fast nie pünktlich mit

		Kontexten anwenden.			der Arbeit.
Ungenügend Die Leistung entspricht in keiner Weise den Anforderungen. Grundkenntnisse sind nicht vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit nur schwer behoben werden.	Ich arbeite auch nach Aufforderung nur selten mit.	Ich kann Gelerntes nicht wiedergeben oder ordnen und nicht in bekannten Kontexten anwenden.	Ich höre fast nie zu, gehe nicht auf andere ein, störe die Anderen beim Lernen.	Ich bringe Arbeitsergebnisse so gut wie nie in den Unterricht ein.	Ich habe die Materialien sehr häufig nicht dabei oder mache nur selten die Hausaufgaben , ich beginne fast nie pünktlich mit der Arbeit.

Klausuren SII

<p><u>Sprachproduktion: Schreiben:</u></p>	<p>Themenbezogenheit und Mitteilungswert: logischer Aufbau / Ausdrucksvermögen / Verständlichkeit / Formale Sorgfalt</p>
<p><u>Sprachproduktion: Sprechen</u></p>	<p>An Gesprächen teilnehmen: Initiative bei der Gesprächsführung / Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen / Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge / Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt / Situationsangemessenheit / Themenbezogenheit und Mitteilungswert / phonetische und intonatorische Angemessenheit / Ausdrucksvermögen / Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</p> <p>Zusammenhängendes Sprechen: Themenbezogenheit und Mitteilungswert / logischer Aufbau / phonetische und intonatorische Angemessenheit / Ausdrucksvermögen / Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit / Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</p>
<p><u>Sprachmittlung</u></p>	<p>Mündliche Form der Sprachmittlung: Kommunikationsfähigkeit / Situations- und Adressatengerechtheit / inhaltliche Angemessenheit / Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen / Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt / sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache / ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</p> <p>Schriftliche Form der Sprachmittlung: inhaltliche Angemessenheit / Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen / sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache / Adressaten- und Textsortengerechtheit / eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung / ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</p>
<p><u>Hörverstehen und Hör- Sehverstehen</u></p>	<p>inhaltliche Richtigkeit: Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung / Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe / (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p> <p>Leseverstehen: inhaltliche Richtigkeit / Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung / Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe / (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p>

2.3 Lehr- und Lernmittel

Stufe EF	A plus Charnières	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
Stufe Q1/Q2	Parcours plus	cornelsen	Elterneigenanteil: 0€
Stufe Q1/Q2	Horizons, div. thematische Dossiers	Klett-Verlag	0 €

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- Selbsterstellte, aktuelle thematisch gebundene Dossiers zu den Quartalsthemen
- Analoge und digitale Wörterbücher

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Gymnasium am Moltkeplatz werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

3.1. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schüler:innen, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schüler:innen durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von

Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schüler:innen auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen. Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

3.2. Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern, - die Eigeninitiative der Schüler:innen für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schüler:innen die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium am Moltkeplatz durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen),
- Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüler:innenaustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika,
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.).

3.3. Absprachen zum Vertretungskonzept

Wird der Französischunterricht geplant vertreten, stellt die abwesende Lehrkraft im Vorfeld Vertretungsaufgaben bereit. Diese befinden sich im Lehrerzimmer und/oder sind mit den Schüler:innen oder mit der vertretenden Lehrkraft kommuniziert. Für den Fall einer kurzfristigen Abwesenheit, z.B. bei Krankheit, liegt im Kopierraum ein Ordner mit verschiedenen Vertretungsaufgaben für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen bereit.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Ein hohes Maß an Qualität wird durch eine zunehmende Parallelisierung des Unterrichts und einer aufbauenden Feedbackkultur gesichert. In den gemeinsamen Besprechungen der parallel unterrichtenden Lehrkräfte wird Raum geschaffen für den fachlichen und fachdidaktischen Austausch und für konkrete Absprachen über zu erreichende Ziele. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch über durchgeführte Unterrichtsvorhaben sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Dabei prüft das Fachkollegium kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind.

Freiwillige kollegiale Hospitationen im Unterricht können zudem Anlass geben, den eigenen Unterricht mit anderen Augen zu betrachten.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle zentral digital zur Verfügung gestellt.

Bis zum Ende des ersten Schulhalbjahres wird in jedem Jahrgang mindestens eine gemeinsam entwickelte Klassenarbeit parallel geschrieben und evaluiert. Anschließend werden die Erfahrungen ausgetauscht und die weitere Vorgehensweise abgesprochen.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) oder EDKIMO genutzt werden.

In der Fachkonferenz werden Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts angeregt, diskutiert und Veränderungen im schulinternen

Curriculum abgestimmt. Eine Evaluation erfolgt in der Regel jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. In den Jahrgangsstufenteams werden Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan vorgenommen, die im Rahmen der Fachkonferenzen abgestimmt werden. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die/den Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Von der Fachgruppe erkannte Fortbildungsnotwendigkeiten werden der Fortbildungskoordination benannt und entsprechende schulinterne Fortbildungen beantragt. Weitergehende, insbesondere fachliche, fachdidaktische oder methodische Fortbildungen werden bedarfsgerecht von den Lehrkräften wahrgenommen. Die Inhalte der Fortbildung werden der Fachgruppe vorgestellt und gemeinsam zur Unterrichtsentwicklung genutzt.

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt in der Regel jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, erkannte Stärken oder mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung und Terminierung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.